

Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.
überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34
fraktion.buergerliste@versanet-online.de

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
<http://www.buergerliste.de>

An den OB der Stadt Leverkusen
und den Bezirksbürgermeister des Stadtbezirkes III, Herrn Gietzen,
sowie das Büro des Rates/der Bezirke

Herr OB Buchhorn, sehr geehrter Herr Gietzen,

die Fraktion BÜRGERLISTE schließt sich den beiden Anträgen - 2127/2013 und 2138/2013, in Anlage - der Bürgerinitiative „Bürger für Alkenrath“ zur Lärm-sanierung ihres Ortsteils voll an und bittet, diese im nächsten Sitzungsturnus auch auf die Tagesordnung der zuständigen Fachgremien sowie die des Stadtbezirkes III und die des Rates zu setzen.

Gleichzeitig bitten wir Sie, Herr Gietzen, in Abstimmung mit der Initiative, dieser das Rederecht im Stadtbezirk III zu erteilen.

Als Ergänzung zu dem Bürgerantrag 2127 bittet unsere Fraktion zu beschließen, dass der Rat/die Stadt sich beim Land NRW und beim Regionalrat massiv dafür einsetzt, diese Umgehungsstraße entlang des Bürgerbuschs umgehend in die höchsten Prioritätsstufen aufzunehmen sowie vordringlich zu planen und zu bauen.

Als Ergänzung zum Bürgerantrag 2138 bittet unsere Fraktion zu beschließen, dass sich die Stadt Leverkusen bei den zuständigen Stellen und parlamentarischen Gremien dafür einsetzt, dass endlich ein rechtlicher Anspruch auf Lärmschutz in die entsprechenden Gesetzestexte aufgenommen wird. Denn es handelt sich hier um ein Grundrecht, wie höchstrichterliche Urteile des Bundesverfassungs- und des Bundesverwaltungsgerichts hervorheben.

Begründung:

Zu Antrag 2127 mit Ergänzungsantrag :

Die sich stetig verschlimmernde Lärmproblematik - u. a. Neubau Bahnstadt Opladen! - des Stadtteiles Alkenrath ist zu gravierend, als dass sie durch Beschluss des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden, unter zudem sehr eigenartigen Begründungen, wieder einmal ungelöst liegengelassen werden kann.

Zum einen sollten uns die Menschen, insbesondere die Kinder, des Stadtteiles Alkenrath genauso wichtig sein wie Naturschutzgebiete und deren Pflanzen und Tiere.

Zum anderen ist die Behauptung, dass zur Anlage einer lärmgeschützten Straße am Rande des Bürgerbuschs „erhebliche Eingriffe in Natur und Landschaft“ notwendig wären, einfach völlig falsch. Aber selbst wenn: die Rechte eines alten **vorhandenen, nicht neu zu bauenden** Stadtteils in dem tausende Menschen unter Lärm und Abgasen/Feinstäuben massiv leiden, sind höher zu bewerten als kaum nachweisbare und zudem kaum beeinträchtigte schützenswerte Belange der Natur. Eine andere Feststellung wäre **zutiefst menschenverachtend** und darf überhaupt nicht in Erwägung gezogen werden.

Zu Antrag 2138 mit Ergänzungsantrag :

Die Abschaffung des Schienenbonus wird im Vermittlungsausschuss des Bundestages und Bundesrates eben **nicht** beraten.

Hier streitet man sich über die eventuelle Abschaffung bzw. die Minderung des Schienenbonus **allein** für Neubaustrecken, zu denen noch **keinerlei** Planungen vorliegen dürfen. Diese Abschaffung/Minderung, die zum Beispiel keine der Leverkusener Strecken umfassen würde, da diese bereits alle vorhanden bzw. in Planung sind, soll zudem erst in weiter Zukunft - von 2017 bis 2025 ist die Rede - erfolgen.

Neue technische Möglichkeiten zum Lärmschutz - deren Zulassung aber bewusst seit Jahren von der DB/dem Eisenbahnbundesamt behindert bzw. verhindert wird -, um die Lärmproblematik in all ihren Formen erfolgreich zu bekämpfen, ohne unserer Wirtschaft zu schaden, sind vorhanden.

Im Gegenteil: Würde die Lärmproblematik endlich entschlossen angegangen, würden hier hunderttausende Arbeitsplätze entstehen, da diese Aufgabe immens ist.

Es ist nicht Aufgabe der Stadtverwaltung Leverkusen, die Interessen der Bundesbahn/DB zu vertreten, sondern die Interessen ihrer Bürger. Deshalb mutet es höchst eigenartig an, dass in dieser Vorlage mehr von den Interessen der Bahn und deren Rechten die Rede ist als von denen unserer Bürger.

Ulrike Lorenz

Michael Quatz

K.P. Gehrtz

Karl Schweiger

Leverkusen, den 6.5.2013

i. A.


(Erhard T. Schoofs)